



Oxford ist Ramadan auf den Charme gegangen



Tariq Ramadan (Foto), Enkel des Gründers der Muslimbruderschaft, wurde sogar im muslimisch überbereicherten Rotterdam von seinem Posten als „Integrationsberater“ entlassen, weil ans Licht gekommen war, dass er im Programm eines staatlichen iranischen Diktatoren-Fernsehsenders mitgewirkt hatte. Auch die Rotterdamer Erasmus-Universität kündigte ihm deswegen. Nur Oxford, wo Ramadan bereits als Lektor am renommierten St. Antony's College arbeitet, will ausgerechnet ihn zum [Professor für „moderne Islamstudien“](#) machen.

Charming Ramadan weist alle Schuld von sich und meint, die Niederländer seien eben durch den Wilders-Populismus gegen die Muslime aufgeheizt. Sein iranischer TV-Auftritt bei den Chef-Antisemiten sei doch gar kein Problem:

Er habe sich redaktionell und bei der Auswahl seiner Gäste, zu denen Atheisten wie Gläubige mehrerer Religionen zählen, volle Freiheit zusichern lassen und erst nach Gesprächen mit

iranischen Freunden Ja gesagt. Das Verhältnis von Religion und Politik in Iran sei viel komplexer als die simplistische Einteilung in zwei feindliche Lager weismacht.

Der 47-jährige Ramadan, der Muslimbruder mit dem Saubermann-Image, gilt vielen als „Vordenker eines europäischen Islam“ oder gar als „Philosoph“. Wer so unschuldig in die Kamera gucken kann wie Tariq, ist ja doch wohl keinen Terrornetzwerk-Boss... oder?

Seine Frau ist ja auch nur eine [zum Islam konvertierte](#) Schweizer Katholikin. Sein Sohn besucht ein Internat, das von [Terrorfan Yusuf Islam](#) geleitet wird. Und sein Bruder [Hani Ramadan](#), der das Islamische Zentrum Genf (Centre islamique à Genève) leitet, fordert die Steinigung von Ehebrecherinnen.

(Spürnase: Civis)